

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

21.06.2026

Monterrey Institute of Technology and Higher Education, Mexiko

2025/2026, SS 2026

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.02.2026 - 13.06.2026

Studiengang: Informatik-Ingenieurwesen, Bachelor

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich besuchte eine Informationsveranstaltung zu Auslandssemestern bereits während meines ersten Semesters. Ich nahm mehrere Broschüren mit und informierte mich, weil ich schon immer den Wunsch hatte, ein Auslandssemester zu absolvieren. Mein Hauptkriterium war ein spanischsprachiges Land. Deswegen bewarb ich mich schon während meines ersten Semesters für das WiSe 25/26 und wurde wie erwartet abgelehnt. Ich bewarb mich erfolgreich im zweiten Semester für die Restplätze des SoSe 26. Für letztere Bewerbung war es mir außerdem wichtig, in ein außereuropäisches Land zu gelangen. Ich habe nicht viel Beratung in Anspruch genommen, da mein Wunsch schon intrinsisch vorhanden war und die Online-Bewerbungsplattform, wenn auch recht improvisiert, den Bewerbungsverlauf durchaus gut abbildet. Ich habe mit dessen Länge und Ausführlichkeit durchaus gerechnet.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die formale Bewerbung an der Gasthochschule selbst war recht leichtfällig als ich bereits nominiert wurde. Andererseits ist der organisatorische Prozess aufwendig gewesen. Es bedurfte mehrerer Treffen mit meiner Sachbearbeiterin an der TU. Es gab mehrere Fristen, die miteinander kollidierten, sodass ich mehrere Entscheidungen basierend auf unzureichender Informationslage treffen musste, beispielsweise die Buchung des Fluges. Ich informierte mich bei der mexikanischen Botschaft, ob es eines Visums bedürfe, was glücklicherweise verneint wurde, da sich deutsche Bürger pauschal mit dem Reisepass allein 180 Tage im Land aufhalten dürfen. Die Anforderungen an die Police waren ein wenig uneindeutig, sodass ich auf gut Glück eine Versicherung wählte, die glücklicherweise genügte, nämlich die AON Student Insurance. Zur Wohnungssuche wurde man recht ausgiebig von der Gasthochschule unterstützt. Details wie SIM-Karte wurden vor Ort geregelt.

Leider begann das Auslandssemester genau mit der deutschen Prüfungsphase, nämlich am 2.2.2026. Ich musste sehr großen Aufwand betreiben, um nur einige meiner Prüfungen gleichzeitig in Mexiko schreiben zu dürfen: Unterschriften sämtlicher Professoren einholen, dem Prüfungsausschuss einen formlosen Antrag stellen, und sehr viele individuelle Absprachen zwischen der Gasthochschule und den Heimatprofessoren vermitteln.

Die Kurswahl und damit auch die Erstellung des DLA verliefen sehr chaotisch. Es gab einen vorläufigen Kurskatalog, der allerdings fast gar nicht mit den Kursen, die dann

später auch tatsächlich zur Auswahl standen übereinstimmte. Dadurch musste ich das DLA aufwendig überarbeiten und dies intensiv mit meinem Studiengangsleiter abstimmen, da die finale Kurswahl erst zwei Wochen vor Semesterbeginn stattfand.

Unterkunft & Kosten

Die Gasthochschule hielt eine Informationssitzung zu Wohnung ab, in der viele verschiedene Optionen angeboten wurden. Dadurch fand ich auch das Studentenwohnheim, welches ich letztenendes als meine Unterkunft wählte. Zwar war dies letztenendes ein Doppelzimmer, d.h. mit einem Mitbewohner im selben Zimmer, doch andererseits gab es alle zwei Tage Putzdienst, es gab einen Wasserspender der heißes und kaltes Trinkwasser ausgibt. Dass es nur eine Küche auf dem ganzen Stockwerk gab, ließ viel zu Wünschen übrig. Die Lebensmittelkosten in Monterrey waren in den Supermärkten sehr hoch, es ist oft günstiger stattdessen auszugehen. Als Transportmittel wird fast ausschließlich Uber genutzt; für die öffentlichen Busse gibt es kein Semesterticket o.Ä.

- ▯ Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1150 €
- ▯ Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 710 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Es gab eine umfangreiche Orientierungswoche mit sehr vielen Aktivitäten, einige davon kostenpflichtig. Es gab keinen vorbereitenden Sprachkurs, doch fast alle Kurse sind auch auf Englisch verfügbar. Meine Betreuungsperson der Gasthochschule war sehr freundlich, hat meine Anliegen stets zügig behandelt und ich konnte jederzeit persönlich in ihrem Büro vorbeikommen. Vor allem bei der Organisation und Durchführung meiner gleichzeitigen deutschen Prüfungen während des mexikanischen Semesters war sie sehr hilfreich. Auch der Kontakt zu den Professoren war sehr eng, was wahrscheinlich auch daran liegt, dass man dort im Klassenverband unterrichtet wird.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich belegte vor allem Kurse der Ingenieurs- und Informatikfakultät, aber auch einen von der mathematischen Fakultät sowie notgedrungen von der biomedizinischen Fakultät. Ich belegte einen Kurs der sich dem Titel nach mit cyberphysischen Systemen beschäftigte, aber sich in Wahrheit als triviale Schreibaarbeit für Wirtschaftsingenieure entpuppte. Außerdem belegte ich einen Kurs über Signal- & Systemanalyse im biomedizinischen Kontext, einen einfachen Statistikkurs, einen Rechnernetzwerkkurs und einen Kryptographiekurs für Rechnersicherheit. Jeder Leistungspunkt der Gasthochschule ist einen und zwei Drittel ECTS wert. Es gibt an der Gasthochschule keine Vorlesungs- & Prüfungsphase, es ist eher wie an einer Schule organisiert: Es wird im Klassenverband unterrichtet, es gibt engen Austausch mit dem Professor, und die Klausuren finden meistens während der letzten Woche jedes Semesterdrittels statt. Das Semester ist nämlich in drei Abschnitte geteilt, wobei die Kurswahl sich in jedem Drittel unterscheiden kann, das aber nicht zwangsläufig muss, da jeder Kurs verschiedene Laufzeiten hat. Bei den meisten Kursen konnte man zwischen spanischsprachigen und englischsprachigen Gruppen wählen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Durch den Klassenverband steht man manchmal in etwas engerem Austausch mit den Kameraden, vor allem während der zahlreichen Projekte. Dadurch kam ich mit vielen Mexikanern persönlich in Kontakt, und gewann sie als Freunde. An einigen Freizeitveranstaltungen nahm ich anfangs teil, doch da diese meistens eher touristisch auf die Auslandsstudenten zugeschnitten waren hörte ich bald damit auf, sobald ich ordentlich bei den Einheimischen integriert war. Es gab sehr viele Freizeitmöglichkeiten und Angebote, z.B. jeden Mittwoch eine Feier für internationale Studenten. Der Campus ist groß, es gibt freilaufende Tiere und viele Imbisse; die Bibliothek ist ein lebhafter Ort. Der Stadtteil *Barrio Antiquo* ist ideal um auszugehen: Dort gibt es viele Clubs, Bars, etc. Bergsteigen ist auch möglich, und man wird von den sogenannten *Double Gs* (einheimische Studenten, die Aktivitäten mit internationalen Studenten organisieren) oft eingeladen.

Formalitäten vor Ort

SIM-Karte scheint nur mit einem mexikanischem Personalausweis erhältlich zu sein; zumindest funktionierte meine nicht, bevor ein solcher hinterlegt wurde. Um die öffentlichen Busse zu nutzen, sollte man eine entsprechende Transportkarte besitzen. Bargeld ist ob der Abhebungsgebühren zu vermeiden. Ich benutzte stets wenn möglich eine Kreditkarte und kann von daher nicht garantieren, dass EC-Karten auch funktionieren. Die Anrufrufen nach Deutschland sind unbezahlbar, auf jeden Fall vermeiden. Es bedarf Steckdosenadapter, am besten vor der Anreise noch in Deutschland kaufen: Z.B. im MediaMarkt erhältlich.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja: henning.ladewig@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja



